Bert, Paul

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **70 (1887)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

I.

Paul Bert.

Geboren in Auxerre 1833.
Ehrenmitglied der schweiz. naturforschenden Gesellschaft seit 1877.
Gestorben als Resident in Tonkin den 11. November 1886.

Nicht dem politischen Parteimann, dem Minister und Freund Gambettas, als welcher *Paul Bert* sich seinen Platz in der Geschichte Frankreichs erobert hat, galt an der Jahresversammlung der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft in Bex 1877 die Ernennung zu ihrem Ehrenmitgliede, sondern dem begabten und tätigen Forscher auf dem Gebiete der Physiologie. Seit 1863 hatten Paul Berts Arbeiten über verschiedene physiologische Fragen die Aufmerksamkeit der Fachgenossen auf ihn gelenkt; seine Abhandlungen „Sur la greffe animale" (1863) „Sur la vitalité des tissus animaux" (1866), verrieten originelle Fragestellung und Scharfsinn in der Durchführung; in seinen „Notes d'anatomie et de physiologie comparées" (1867—1870), seinen Untersuchungen über die Bewegungen der Mimose, seinen „Leçons sur la physiologie comparée de la respiration" bewährte er sich als Forscher, dessen weiter Horizont die ganze organische Natur zu umfassen und ihren allgemeinen Grundgesetzen nachzuspüren strebte.

Am bekanntesten, auch in weiteren Kreisen, sind P. Berts umfangreiche Experimentaluntersuchungen über den Einfluss veränderten Luftdruckes auf Menschen und Tiere, wie sie in seinem 1878 erschienenen grossen Werke „Sur la pression barométrique etc." niedergelegt sind. Diese Arbeit von P. Bert, deren Bedeutung von der Académie

des sciences durch Erteilung des „Grand prix biennal“ von 20,000 Fr. anerkannt wurde, hat für uns Schweizer ein spezielles Interesse durch die darin verfochtenen Theorien über die Wirkung des Höhenklimas auf den Menschen, seine Atmung, Blutzirkulation etc. Wenn auch des Verfassers Ansicht, dass schon in Höhen von 1500—1800 m (Davos oder St. Moritz) um der verminderten Sauerstoffspannung willen das Blut sich nur unvollständig mit Sauerstoff sättigen könne, gegenüber neueren, noch exakteren Forschungen (Fränkel und Geppert 1882) nicht hat bestehen können, und damit allerlei verfrühten Versuchen, die Heilwirkungen des Bergklima physiologisch zu erklären, vorläufig der Boden entzogen ist, so besitzt doch das Buch von P. Bert einen bleibenden Wert durch seine klaren Fragestellungen, durch manche wichtige Beobachtung, sowie als reichhaltige Sammlung aller Tatsachen, welche irgendwie mit den vorliegenden Fragen in Beziehung stehen, so z. B. der Erfahrungen bei Luftschifffahrten, Besteigungen sehr hoher Berge etc.

P. Bert hat von 1865 an eine Professur in Bordeaux, von Ende 1869 an den Lehrstuhl der Physiologie an der Sorbonne in Paris bekleidet; 1882 wurde er unter die Zahl der Akademiker aufgenommen. Seit 1874 gehörte er der Deputirtenkammer an, und von dieser Zeit an mag wohl seine wissenschaftliche Arbeitskraft durch die Politik nicht wenig beeinträchtigt worden sein. Mag man aber schliesslich über P. Berts öffentliche Tätigkeit und deren Richtung urteilen, wie man will, Eines werden auch seine entschiedensten Gegner ihm zugeben müssen: Wie für die Wissenschaft, so ist Paul Bert auch für seine patriotischen und politischen Ideale, wie sie eben *ihm* vorschwebten, mit Begeisterung, mit seiner ganzen Kraft und Energie eingestanden und hat denselben in dem fernen ungesunden Tonkin zuletzt auch sein Leben geopfert.

Prof. Dr. F. Miescher.